

nistischen Aufbau in der Sowjetunion. Regelmäßig und mit reicherer Palette muß über die sozialistischen Länder berichtet werden. Um das sich weiter verändernde internationale Kräfteverhältnis verständlich zu machen, braucht der Leser eine ständige Unterrichtung über Ereignisse und Probleme der antiimperialistischen Nationalstaaten und auch über die kapitalisti-

schen Länder. Fundierte Berichterstattung und richtige Einordnung der Tatsachen in die Hauptströme des internationalen Geschehens — das erzieht die Bürger der DDR zum proletarischen Internationalismus, das bestärkt sie in der Überzeugung, auf jener Seite zu stehen und zu jener Kraft zu gehören, die in Deutschland und der Welt siegen wird.

IV.

Bilanz und Aufgabenstellung ergeben die Notwendigkeit, die vielfältigen journalistischen Institutionen überlegter und differenzierter zu nutzen. Jede Zeitung und Zeitschrift, jeder Sender hat spezifische Aufgaben und wendet sich an ganz bestimmte Leser- und Hörerkreise. Diese Spezifik wird gegenwärtig nicht genügend sichtbar. Statt der notwendigen und möglichen Vielstimmigkeit herrscht oft Monotonie. Unsere Ziele, die nur mit Hilfe aller Bürger der Republik zu verwirklichen sind, erfordern, alle zu erreichen und ihre unterschiedlichen Bedürfnisse zu berücksichtigen. Deshalb klügere Profilierung sowohl innerhalb der Tagespresse, zwischen den Illustrierten und Wochenzeitschriften, als auch zwischen der Presse einerseits, Rundfunk und Fernsehen andererseits. Auf der Grundlage einer Konzeption der Agitationskommission beim Politbüro muß dieser Profilierungsprozeß auch von den Redaktionen selbst und von den Interessen der Organisationen her, für die sie sprechen, aktiv gefördert werden.

Der Profilierungsprozeß steht nicht im Widerspruch zu dem Erfordernis, gewisse Erscheinungen von Provinzialismus — vor allem in unserer Presse — zu überwinden. Solcher Provinzialismus zeigt sich zum Beispiel in den Bezirkszeitungen als falsch verstandene Beschränkung auf regionale Interessen bei gleichzeitiger Unterschätzung gesamtwirtschaftlicher, nationaler und internationaler Probleme. Er zeigt sich andererseits — auch in den zentralen Publikationsmitteln — als Hausbackenheit, Einfalt in der Argumentation und Hang zu schulmeisterlicher Belehrung. Was wir statt dessen brauchen wie das tägliche Brot, ist eine an den Klassikern des marxistischen Journalismus geschulte Qualität. Was wir schreiben und senden, muß parteilich, polemisch und packend,

es muß spritzig und humorvoll sein. Aber eine solche Qualität fällt nicht vom Himmel. Sie entsteht nur, wenn jeder einzelne Journalist beharrlich an sich arbeitet und wenn jede Redaktion die eigenen Kräfte durch die geschliffenen Federn vieler fest verpflichteter Autoren vergrößert.

Presse, Rundfunk und Fernsehen spielen im System der Leitungstätigkeit von Partei und Staat eine sehr große Rolle. Das bedeutet, daß die Wissenschaftlichen Grundsätze der Leitung stärker als bisher auch gegenüber den Redaktionen angewandt werden müssen. Die Partei hat zur Durchsetzung ihrer Politik solche Funktionäre an die Spitze der Redaktionen gestellt, die ihren Parteauftrag als Fachleute des Journalismus erfüllen. Sie tragen gegenüber der Partei die volle Verantwortung. Diesem Prinzip widerspricht jede kleinliche Bevormundung und Gängelei in Fragen der journalistischen Gestaltung massenwirksamer Zeitungen und Sendungen.

Jeder Journalist sollte es als selbstverständlich betrachten, Mitglied seiner Berufsorganisation, des Verbandes der Deutschen Journalisten, zu sein und darin aktiv mitzuarbeiten.

Der sozialistische Journalist ist Parteifunktionär; Partei und Gesellschaft verlangen viel von ihm. Nur wer dem gerecht wird, kann sozialistischer Journalist sein. Seine gesellschaftliche Stellung ergibt sich aus seinen Pflichten. Diese Stellung rechtfertigt Maßnahmen, die der Erhaltung und Förderung seiner Arbeitskraft dienen und auch die Zeit nach Abschluß der beruflichen Tätigkeit berücksichtigen.

Der sozialistische Journalist dient dem Volke. Er ist der Partei treu ergeben. Er erfüllt eine verantwortungsvolle und schöne Aufgabe. Er wirkt für Frieden, Demokratie und Sozialismus.